

Thüringer Bläserecho

- Musikalische Jahresrückblicke
- Bläserjugend
- Deutsches Musikfest in Chemnitz
- Thüringer Blasmusiktreffen in Fambach

Thüringer Blasmusiktreffen

Beginn: 10:00 Uhr
Mittagstisch

Sonntag,
16. Juni 2013

Fambach Festzelt

Eintritt frei

www.famberg-musikanten.de



Altenstein



Geisa



Jüchsen



Themar



Hermsdorf



Kammerforst



Geraberg



Weimar



Meiningen

Impressum

Redaktion: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Adresse der Geschäftsstelle: Blasmusikverband Thüringen e.V., Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena, Tel.: 03641/772329

Mediengruppe: Grit Reinhold, Frank Schott, Lydia Bernoth, Claudia Bari, Steffen Weber-Freytag, Stefan Acker, Sandy Löffler

Erscheinungsweise: halbjährlich im April und Oktober

Satz und Design: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Druck: Onlineprinters GmbH, www.diedruckerei.de

Vertrieb: Buchbinderei Auftragsvermittlungsbüro SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena

Kontakt: info@bmvth.de

Liebe Vereinsvorstände, liebe Musikerinnen, liebe Musiker, liebe Freunde der Blasmusik



Die Mediengruppe möchte mit den zwei Ausgaben des Bläserecho's wichtige Informationen, Hinweise aber auch Erfahrungen aus den Vereinen zur Verfügung stellen. In dieser Ausgabe finden Sie hierzu als Erstes ein paar Eindrücke aus der Vielfalt an Ver-

anstaltungen der Vereine zum Jahresausklang. Mit diesen Veranstaltungen präsentieren sich die Vereine in ihrer Region, zeigen dem Publikum vor Ort das Ergebnis der erfolgreichen Vereinsarbeit und geben darüber hinaus einen Ausblick für die weitere musikalische Entwicklung und Präsenz in ihren Heimatorten.

Ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Weiterentwicklung ist hierbei auch die Nutzung der vom Verband seit Jahren angebotenen Qualifizierungsmöglichkeiten, so fand im Januar der bewährte Dirigentenlehrgang statt. In diesem Jahr konnten wir nicht nur Dirigenten, sondern auch Satz- und Registerführer begrüßen. Im dazu parallel durchgeführten Kurs konnten so die Teilnehmer wichtige Hinweise für ihre musikalischen Aufgaben in ihren Vereinen mitnehmen. Im Beitrag hierzu finden Sie auch den Hinweis zum Dirigentenstammtisch, welchen wir im Ergebnis der Auswertung des Verbandstages als sehr gute konstruktive Abendveranstaltung durchführten.

Kontinuität zeigte sich auch in dem Anfang März in Erfurt durchgeführten D-Lehrgang. Hier zeigte sich zum wiederholtem Male, dass in den Vereinen eine sehr gute Vorbereitung der Jugendlichen durchgeführt wird. Auch bestätigten sich die überaus hervorragenden Lehrgangsunterlagen des Verbandes, hier steht den Vereinen eine ausgewogene und pädagogisch sehr gut aufgebaute Schulungsunterlage für die Vorbereitung zur Verfügung.

Musikalisch ging es dann auch gleich mit der ersten Lehrgangphase des Landesblasorchesters

(LBO) weiter. Wir begrüßten neue Mitglieder, welche sich zum ersten Mal an dieser Weiterbildungsmaßnahme beteiligten. Auf hohem Niveau fanden Satzproben zur Erarbeitung der neuen Musikstücke statt. Die Vereinsvorstände sollten gerade deswegen offenen sein, ihre Leistungsträger zum LBO zu delegieren, um über diese Maßnahme eine musikalische Weiterentwicklung für ihr Orchester zu nutzen.

Aber nicht nur musikalisch trafen sich aus verschiedensten Vereinen Thüringens Musikanten zusammen. Es wurde hier auch über die weitere Entwicklung des LBO gesprochen und neue Wege diskutiert.

An dieser Stelle möchte ich den bereits mehrmals ausgesprochenen Aufruf an die Vereine wiederholen, das LBO in die in großer Zahl stattfindenden regionalen Veranstaltungen mit einzubinden. Im nächsten Jahr ist deswegen unter anderen ein Gala-Konzert in Weimar mit dem LBO geplant.

In Fambach findet am 16. Juni unserer diesjähriges Landesblasmusikfest statt. Als zukünftigen Bestandteil des Festes werden wir dort erstmals ein Gemeinschaftsmusizieren durchführen. Im gesonderten Artikel finden Sie die Details.

Bis zum diesjährigen Verbandstag – diesmal in Jena – werden wir auch über den Sommer hinweg aktiv an der Weiterentwicklung des Verbandes arbeiten. Da denke ich besonders an die Neugestaltung des Internetauftrittes des Verbandes und das Sommerlager für unsere Nachwuchsbläser. Wichtig für die Verbandsarbeit bleibt allerdings ohne Frage die breite Unterstützung und Mitarbeit der Vereine, wie es unser Vorsitzender der Bläserjugend in seiner Vorstellung klar und deutlich sagt.

Ich wünsche allen Vereinen, deren aktiven Musikanten und Förderern eine erfolgreiche Sommerzeit und stets ein zufriedenes Publikum.

Stefan Acker
(amt. Präsident)

INHALT

Begrüßung	3
Musikalische Rückblicke	4
Dirigentenlehrgang	8
D-Lehrgang in Erfurt	9
Com-Music-Lehrgang	10
Der Vorsitzende der Bläserjugend	
Thüringen stellt sich vor	11
Workshops, Seminare und Proben-	
wochenenden bei Musikvereinen	
und Bigbands	12
Deutsches Musikfest	13
20 Jahre Famborg Musikanten e.V.	14
Thüringer Blasmusiktreffen 2013	16
Das LBO im März	18
Spiel & Spaß	19
Ausschreibung zum Sommerlager	
2013 in Straußberg	20
Termine 2013/14	20

Beilage

Anmeldeformular und Belehrung für
das Sommerlager in Straußberg

DEUTSCHES
MUSIKFEST

CHEMNITZ 2013



Das Jugendblasorchester Tröbnitz – ein Jahresrückblick mit Ausblick

Ein aufregendes und abwechslungsreiches Jahr für das Jugendblasorchester Tröbnitz hat sich dem Ende geneigt. An der Schwelle zum neuen Jahr möchten wir einen kleinen Rückblick wagen, Höhepunkte beleuchten und einen Ausblick auf unsere musikalische Reise geben.

Den Auftakt zum Jahr 2012 bildete unser erstes Frühlingskonzert. Am 15. April hatten wir in die Festscheune geladen, damit man neben Kaffee und Kuchen auch konzertante Blasmusik genießen konnte. Allerdings stand das Konzert kurzfristig auf der Kippe, denn die Festscheune wurde zu dieser Zeit mit Balken stabilisiert, um die Statik zu verbessern. Letztendlich gaben sich die Handwerker und unsere Helfer gegenseitig die Klinke in die Hand und das Konzert konnte stattfinden.

Genau so spannend wie der Krimi um die Festscheune war auch das Konzert. Unter Dominique Moratzkys Dirigat legte das Orchester wieder Schätze auf, die fast schon in Vergessenheit geraten waren. Dazu zählte unter anderem „Der Lindenbaum“, ein konzertantes Werk mit Variationen rund um die Melodie „Ein Brunnen vor dem Tore“. Ein Höhepunkt war die „Romanze“ aus der Romanverfilmung „Die Stechfliege“, die Franziska Schade als Solistin auf ihrer Violine vortrug. Insgesamt wurde dieses Konzert sehr gut angenommen. Deshalb soll es auch dieses Jahr, am 21. April 2013, wieder stattfinden. Und auch dieses Mal gilt: Eintritt frei!

Eine weitere wichtige Station im Vereinsleben des Orchesters war die Fahrt nach Koblenz. Dort besuchten wir die Blocker Musikanten und verbrachten mit ihnen ein paar erlebnisreiche Tage, selbstverständlich inklusive Konzert. Die Blocker Musikanten waren bereits mehrfach in Tröbnitz zu Gast und bereicherten 2010 mit ihrer Musik unser traditionelles Blasmusikfest.

Vom 07. bis 08. Juli fand unser 19. Blasmusikfest statt. Dieses Jahr wurde besonders deutlich, dass die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Einrichtungen in unserem Kunst- und Musikdorf sehr gut funktioniert. „Hänsel und Gretel – Ein Musical für Jung und Alt“ war die Eröffnungsveranstaltung, an der die Theatergruppe „Purzelbude“, geleitet von

Claudia Seibel, sowie Schüler der Grundschule „Hügelland“ Tröbnitz schauspielerisch beteiligt waren. Die Rhythmikgruppe und das Jugendblasorchester Tröbnitz sorgten für die musikalische Umrahmung, wobei Bernd Rotter, musikalischer Leiter der Tröbnitzer Musikanten, einige Arrangements beisteuerte.

Das grandiose Finale am Sonntagabend bildete erstmalig ein Gemeinschaftskonzert aller Orchester, die beim Musikfest beteiligt waren. Unter dem Dirigat von Dominique Moratzky spielten knapp 70 Musiker als letzten Titel „Hoch Heidecksburg“. Die Tröbnitzer Musikanten mussten zwar durch die überschießenden Gefühle ihre große Trommel einbüßen, doch so ging ein wahrlich perfektes Blasmusikfest zu Ende.

Die Rhythmikgruppe ist seit vielen Jahren essentieller Bestandteil des Jugendblasorchesters. In Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Tröbnitz lernen die Kinder unter Anleitung von Kerstin Harnisch zum Beispiel anhand von Klanggeschichten die Orff-Instrumente kennen und bekommen einen ersten Einblick von der Vielfalt der Musik. Seit Oktober 2012 wird die Rhythmikgruppe auch in der Tröbnitzer Grundschule fortgeführt. Dominique Moratzky und Ellen Tonndorf-Martini stellen im Zuge der musikalischen Früherziehung auch Blasinstrumente vor. Vielleicht wird bei so manchem kleinen Musiker das Interesse an einem Instrument geweckt. Wir würden uns sehr freuen, sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Als neuer Termin kam dieses Jahr das Adventskonzert in der Kleineutersdorfer Kirche hinzu. Ingrid Staps, die Vereinsvorsitzende, hatte die Idee dazu. Das Publikum war von den Melodien, wie „Der Blumenwalzer“ aus der „Nussknacker-Suite“, Händels „Hallelujah“ und „Oh Tannenbaum“, welches eigens für das Orchester komponiert wurde, begeistert. Erstmals wurden auch eigene Arrangements unserer neuen Dirigentin aufgeführt. Der Gesangsverein von Kleineutersdorf und Pfarrer Schubert sorgten für die gewisse Würze.



Um das Jahr gebührend abzuschließen, verschlug es das Jugendblasorchester aber wieder zurück nach Tröbnitz. Nach der gelungenen Premiere in Kleineutersdorf sollte am 3. Advent, dem 16. Dezember, dieses Programm als Weihnachtskonzert auch in der Tröbnitzer Kirche aufgeführt werden. Hier konnten wir wieder auf die Unterstützung von Pastorin Andrea Hertel bauen. Sie verlas kleine, heitere Geschichten rund um die Symbole in der Weihnachtszeit und verlieh der Veranstaltung einen ganz eigenen Glanz.



Nach dem Konzert wurden die Gäste mit der Musik von einem Bläserquintett ein Stück nach Hause begleitet.

Neben all diesen Veranstaltungen gab es noch unzählige weitere, die aber den Rahmen sprengen würden. Wie jedes Jahr sorgte das Orchester beim Tröbnitzer Maibaumsetzen, der Jugendweihe in Stadtroda und dem Dorrfest am 03. Oktober für die musikalische Umrahmung. Die Musiker erinnern sich aber auch sehr gern an den Seniorentag in Tröbnitz, das mittlerweile zur Tradition gewordene Lichterfest des Kindergartens „Tranquilla Tramepltreu“ in Kahla, die Kirmes in Köstitz, den Martinstag und selbstverständlich auch an die Jubiläumsveranstaltung an-

lässlich 120 Jahre Blasmusik in Tautenhain. Das ist nur eine kleine Aufzählung der Veranstaltungen, an denen das Jugendblasorchester Tröbnitz im letzten Jahr teilgenommen hat. Diese Liste zeigt aber auch, dass viel Zeit für die Vorbereitung der Auftritte und die Auftritte selbst investiert werden muss. Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege bei allen aktiven Mitgliedern für ihre Teilnahme an Probenphasen, Konzerten, ihre kreativen Ideen, schlicht ihr Engagement, bedanken. Unser Dank gilt aber gleichermaßen den Partnern und Familien der Musiker, die Verständnis für dieses Hobby aufbringen und den Verein auf diese Weise unterstützen.

Doch auch die Unterstützung durch die för-

dernden Mitglieder ist uns immer gewiss. Wir finden immer offene Ohren und tatkräftige Hände, wenn wir Hilfe bei der Organisation oder dem Durchführen von Veranstaltungen benötigen, sei es die Dekoration, das Backen von Kuchen, der Transport der Instrumente oder das Besetzen von Theke und Bratwurststand. Allen Helfern und Sponsoren, seien sie Mitglieder oder Freunde des Vereins, der Tröbnitzer Gemeinde und der Kirchgemeinde einen herzlichen Dank. Denn nur durch diese gute Zusammenarbeit konnten wir das Jahr so kunterbunt und unterhaltsam gestalten. Mit Spannung erwarten wir das nächste Jahr und hoffen, dass diese Erfolgsgeschichten gebührend fortgeschrieben werden kann.

Das Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Hermsdorf e.V. – eine Klangvielfalt der Extraklasse

Leserbrief!

Am 1. Advent war ich zum Konzert vom Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Hermsdorf e.V. und am darauf folgenden Sonntag, dem 2. Advent zum Weihnachtskonzert im Stadthaus in Hermsdorf. Beide Male bin ich so positiv überrascht worden, dass ich diesen Brief schreibe.

Am 1. Advent bin ich vom BTU in eine Klangwelt verführt worden, die Vergleichbares in Thüringen sucht. Da war kein Titel wie der andere und es war ein Wechselbad der Gefühle. Einmal saß ich im Kino und hörte den Soundtrack von „James Bond“ oder „Mission Impossible“, das andere Mal hatte ich das Gefühl im Gewandhaus zu sitzen, während die „English Folk Song Suite“ zum Besten gegeben wurde. Dann durfte ich in den Alpen spazieren gehen und den Alphörnern lauschen und und und. Es war beeindruckend, wie die 40 Musikerinnen und Musiker mit ihrem Dirigenten Steffen Weber-Freytag das Publikum von ihrem Können überzeugt haben. Vorher durfte ich aber auch die Ergebnisse eines Jahres Probenarbeit des Jugendorchesters Ten2Teenies hören und das war mehr als nur ein Nachwuchsorchester. Was da die

beiden Dirigenten (Marco Seifert und Steffen Weber-Freytag) geleistet haben. Chapeau!



Meine Güte, hat sich da was getan. Dank den Lehrern und Ausbildern an den Instrumenten, die Jugendlichen so zu motivieren, dass die ihre Freizeit so nutzen, dass andere auch etwas davon abbekommen. Dann sollte ich am 2. Advent diese Ten2Teenies ein weiteres Mal hören und das bei der größten Kulturveranstaltung in Hermsdorf. Ich hatte nicht das Gefühl, dass da das Nachwuchsorchester des BTU Hermsdorf sitzt. Was für eine Leistung der Leiter, das Niveau so anzuheben, das diese Gruppe mit den gestandenen Chören aus Hermsdorf ein solches Konzert abliefern kann. Ob die Tanzgruppe, die Kinder der Regel- und Grundschule, die Chöre und (nicht zu vergessen) die Solistinnen und Solisten; alle

haben gezeigt, dass es in Hermsdorf erstklassige Kultur gibt, auch wenn die Unterstützung kultureller Aktivitäten sehr zu wünschen übrig lässt.

Ich wünsche mir von der Stadt Hermsdorf und eventuell auch von anderen Sponsoren aus der Industrie der Stadt Hermsdorf, dass kulturelle Aktivitäten intensiv gefördert werden. Und da spreche ich bestimmt auch im Namen anderer Vereine in unserem Land.

Die Ensembles, die dahinterstehen, sollten viel besser und intensiver honoriert werden, damit auch in 20 Jahren noch Kinder und Jugendliche sich so präsentieren können und nicht eventuell Wände besprühen oder rechte Parolen rufen. Beim Sport funktioniert es doch auch!

Ein sehr zufriedener Zuhörer.



Das gemeinsame Musizieren steht für alle Anfänger und Fortgeschrittene im Vordergrund

So auch am 15. Dezember 2012. An diesen Samstagabend gab das Jugendblas- und Schauorchester Weimar sein traditionelles Jahresabschluss-Konzert in der Weimarahalle. 42 Jahre ist es her, dass sich unter der Leitung von Hans Gärtner, das heutige Jugendblas- und Schauorchester in Weimar gründete. (TA)

Fast 200 Musiker präsentierten sich auf der Bühne. Angefangen mit unseren Jüngsten aus der Bläserklasse.

Die Bläserklasse ist eine seit 2007 bestehende Kooperation zwischen dem Trägerverein e.V. des Jugendblas- und Schauorchesters Weimar und der Pestalozzi Grundschule. Die Umsetzung dieses Projekts findet in der Schule statt. Betreut wird dieses Projekt von fachlich und pädagogisch ausgebildeten Instrumentallehrern, die in enger Zusammenarbeit mit den Musiklehrern der Schule stehen.



Wurde das Lieblingsinstrument gefunden, besteht die Möglichkeit in einen Vorbereitungskurs die Fähigkeiten zu erlangen, um in der Bläserklasse eins (drittes Schuljahr) und in der Bläserklasse zwei (viertes Schuljahr) zu musizieren. Nach der Beendigung der Grundschulzeit haben die Kinder die Möglichkeit, im Kinderorchester des Jugendblas- und Schauorchesters mitzuspielen und Einzelunterricht zu erhalten.

Haben die Kinder im Instrumentalbereich erste Grundkenntnisse erlangt, werden sie in das Kinderorchester integriert und können ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Das Kinderorchester setzt sich aus Kindern der Blockflötengruppe, der Bläserklasse, aber auch aus Kindern mit Einzelausbildung, die im Verein angeboten wird, zusammen. Petra Witzel, seit 1990 stellvertretende Orchester-

leiterin, übernimmt die Leitung und gibt regelmäßig einmal in der Woche den Takt an.



Haben die jungen Musiker einen gewissen Leistungsstand erreicht, wechseln sie in das Jugendblasorchester. Dieses Orchester hat einen eigenen Konzertplan mit ca. 20 Auftritten im Jahr. Hier erklingen bekannte Titel wie „Speedy Gonzales“, „Musik ist Trumpf“ und „Open Road“.



In diesem Orchester werden die Musiker und Musikerinnen auf das Schauorchester vorbereitet. Die Probe findet regelmäßig einmal in der Woche statt und wird von Hans Gärtner geleitet.

Das Schauorchester Weimar ist die höchste Orchesterstufe innerhalb unserer Ausbildungsstruktur. Seit 1970 ist unsere Musik- und Tanzshow deutschland- und europaweit tätig. „Wir machen Musik“, nicht nur in Konzerthallen, zu Stadt- und Volksfesten, sondern auch bei jährlich stattfindenden Tourneen durch ganz Deutschland.



Am Samstagabend wurden die Stücke wie „Glenn Miller Medley“ und die „Petersburger Schlittenfahrt“ präsentiert. Die vorab in wöchentlichen Satzproben und monatlich stattfindenden Gesamtproben geübt wurden. Das Show-Ballett führte gemeinsam mit Lucas Brillinger das bekannte „New York, New York“ auf. Weitere Titel der Sänger waren „Quando- Quando“ und „A Night like this“. Thomas Wormuth sang mit seinem Schatten, Stefan Braun, „Me and my shadow“.

Zu Gast waren zum Abschlusskonzert unter anderem Thüringers Innenminister Jörg Geibert und Ex-Landwirtschaftsminister Volker Sklenar. Der Landesmusikdirektor des BMV Thüringen e.V. Steffen Weber-Freytag und Georg Maus, der Landesjugend-Bigband-Leiter, waren ebenfalls Zuhörer. Legefelds Ortsbürgermeisterin Petra Seidel überreichte Hans Gärtner für die Kinder- und Jugendarbeit einen Pokal in Form einer goldenen Note und Petra Witzel eine silberne Anerkennung dieser Art. (TA)

Einige Mitglieder wurden für ihre zehnjährige Mitgliedschaft im Orchester geehrt.

Ausblick 2013

Auch im Jahr 2013 ist das Schauorchester auf Ostsee-Tournee. Weitere Auftritte finden zum Deutschen Musikfest in Chemnitz, zum Blasmusikfest in Finsterbergen, zum Landesblasmusiktreffen in Fambach und zum Zwiebelmarkt in Weimar statt. Traditionell in den Sommerferien fährt das Nachwuchsorchester in den Ferienpark Feuerkuppe nach Straußberg bei Sondershausen. Neben Spiel und Spaß wird fleißig geübt und es besteht die Möglichkeit sich auf das jeweils höhere Orchester vorzubereiten.

Natalie Schiel

In Lucka sind die Narren los!

Ausgelassene Fröhlichkeit gehört zum guten „Ton“ und Musik, die keine Freude bereitet, ist keine richtige Musik.

Was liegt also näher, als die Blütezeit der guten Laune musikalisch zu untermalen?

Bereits zum 31. Mal hat der Luckaer Karnevals Club auf den Saal des Deutschen Hauses zu Lucka geladen, und wie jede Session sind viele Närrinnen und Narren dem Ruf gefolgt. Dieses Jahr unter dem Motto: „auf dem Bauernhof“.

Nicht nur Karnevalisten, auch Musiker des Jugendblasorchesters Lucka e.V. waren dabei. Als Bauern, Gärtner, Bienen und Nutztiere hatten sie Platz genommen vor der großen Bühne am Fuße des Prinzenpaares, unter den wachsamen Augen des Elferrates.

Die Luckschen Musiker unterstützen schon seit vielen Jahren ihren befreundeten Faschingsverein, stehen nicht nur mit Tuschs zur Verfügung, sondern schmücken die Veranstaltung mit eigenen Programmpunkten aus. Viele Vereine nutzen Musik aus der Konserve, aber in Lucka wird noch live gespielt! Das hört man, vor allem aber merkt man es. Nicht zuletzt am Publikum, das bei zünftigen Trinkliedern die Gläser erhebt und nicht mit Beifall spart.

Unter den Musikern haben sich außerdem noch einige Unterhaltungstalente herausgebildet, die komödiantisch den Abend versüßen oder auch mit Gesang, z.B. von „Thüringer Klößen“, neben der guten Musik noch ein paar Höhepunkte setzen.

Dieses Jahr durften die Luckaer Musiker gute

Freunde vom BTU Hermsdorf begrüßen, die selbstverständlich mit Instrumenten angereizt waren und an der Veranstaltung tatkräftig teilnahmen.

Nächstes Jahr wird wieder Fasching gefeiert und das JBL wird auch dabei sein. Die Luckaer laden herzlich auf den Saal des Deutschen Hauses ein, wenn es wieder einmal heißt „Lucka Helau“.

GrRe



Und als Dankeschön gibt's Musik

Jugendblasorchester Lucka erhält als Überraschung den Kulturpreis der Stadt Lucka.

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement, seine Liebe zur Musik und seine ausgezeichneten Leistungen als bedeutender Teil im kulturellen Leben ist das Jugendblasorchester Lucka mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet worden. Einen passenderen Termin hätte sich Bürgermeisterin Kathrin Backmann gar nicht aussuchen können, um das Jugendblasorchester Lucka mit der Ehrung zu überraschen. Denn bei ihrem diesjährigen Frühjahrskonzert würdigten die Musiker Ludwig Hermann Taube. Der Gründer des Orchesters, das seit nunmehr 53 Jahren existiert, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Mehr als zweihundert Gäste wollten sich dieses nicht entgehen lassen, unter ihnen Luckas Bürgermeisterin Kathrin Backmann.

Auch wenn angesichts des noch immer vorhandenen Schnees kaum von Frühling die Rede sein kann, lockten das Jugendblasorchester und der Frauenchor Lucka den Lenz aus seinem Versteck. Denn die Sonne strahlte an diesem Nachmittag bereits. Gut gelaunt ließen die Musiker ihre Instrumente und klaren Stimmen erklingen. Ganz anders als die bisherigen Frühlingsschneefeste stellten sich diesmal die einzelnen Instrumentengruppen des Orchesters vor. Heiter gaben dabei die Saxofone die „Olsenban-

de“ zum Besten. Und zwar stilecht mit Egons Melone, Kjelds Hebammentasche und Bennys zu kurzer Hose als Accessoires. Die Flöten beeindruckten mit einem Auszug aus der Oper Orpheus und Eurydike und das Klarinettenensemble präsentierte den Kanonensong aus der Dreigroschen-Oper. Von den Trompeten kam schließlich das Frühlingslied „Im Märzen der Bauer“. Lustig intonierte das Hobbyorchester, bestehend aus früheren Orchestermitgliedern, das Trinklied „Im tiefen Keller“. Moderator Hans Taube zauberte dabei gleich eine Flasche Wein aus der „verstopften“ Tuba des Solisten Rudolf Windrich.



Nach der Pause ging es im Richard-Wagner-Jahr mit Auszügen aus dessen Opern Thannhäuser und Lohengrin sowie einer Überraschung der Bürgermeisterin feierlich weiter. „Es erfüllt mich mit Stolz, einen Klangkörper wie euch hier in Lucka haben zu dürfen“, sagte

Kathrin Backmann und verlieh dem Verein, Jugendblasorchester Lucka, den Kulturpreis 2013 der Stadt. „Unweigerlich werden Lucka und Blasmusik in einem Atemzug genannt und das ist euer Verdienst“, würdigte das Stadtoberhaupt das Ensemble. Stellvertretend für die 140 Vereinsmitglieder nahmen Orchesterleiter André Taube, der frühere Dirigent Hans Taube und der 2. Vereinsvorsitzende Patrick Kowalczyk die Auszeichnung entgegen. „Die Verleihung dieses Preises ist eine große Ehre für uns.“, freute sich Kowalczyk. Das Blasmusikensemble bedankte sich auf seine eigene Art und Weise für den Preis – mit Musik. Mit viel Spielfreude präsentierte es Polka, Czárdás, Marsch und ABBA-Hits. Dabei stammte ein Viertel der dargebotenen Musikstücke aus der Feder des Orchestergründers, Ludwig Hermann Taube. Entweder hatte er sie selbst komponiert oder aber arrangiert. Das Publikum war wieder einmal begeistert und bejubelte die Künstler.

Zum Abschluss konnten sich noch zwölf Orchestermitglieder auf eine besondere Anerkennung freuen. Sie wurden nämlich für ihren langjährigen Einsatz für das Orchester mit Ehrennadeln des Blasmusikverbandes Thüringen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.

Dirigentenlehrgang in Hermsdorf

Das 1 mal 1 für's Musizieren

In Hermsdorf übten vom 4. bis zum 6. Januar Dirigenten und angehende Satzführer den richtigen Umgang mit dem Taktstock.

Ein Bericht in der OTZ von Frank Kalla.

Auch der richtige Umgang mit dem Taktstock will gelernt sein: Knapp zwei Dutzend Dirigenten sowie angehende Satzführer aus Thüringen probten am Wochenende im Hermsdorfer Gasthof „Schwarzer Bär“ unter Anleitung von Bundesmusikdirektor Heiko Schulze, wie man ein Musikblasorchester richtig leitet und führt. „Die Technik ist die eine Seite, die ein Orchester ausmacht, die Musikalität die andere“, erklärte der amtierende Präsident des Blasmusikverbandes Thüringen, Stefan Acker. „Fehlt dem Ensembleleiter das Gespür für die Musikalität, dann nützt das ganze Proben nichts. Die Musik ist einfach tot.“ Deshalb seien Dirigentenlehrgänge auch so wichtig. „Der Leiter gibt den Takt an und prägt mit seinen Vorgaben den Charakter des Musikstückes. Dazu muss er genau wissen, wer was und an welcher Stelle zu tun hat in



Bundesmusikdirektor Heiko Schulze (links) unterrichtet Dirigenten Orchestern aus Thüringen im Gasthof „Schwarzer Bär“. Foto: Frank Kalla

einem 12- oder 40köpfigen Orchester“, erklärte Stefan Acker. Er selbst reihte sich am Wochenende mit ein in die Schar der Lernenden. Neben Mitgliedern seines Blas-, Tanz und Unterhaltungsorchesters Keramische Werke Hermsdorf e.V. waren Dirigenten und Satzführer aus allen Regionen des Freistaates zum Lehrgang in den „Schwarzen Bär“ gekommen. „Was viele nicht sehen: Wir haben allein in Thüringen 63 Orchester mit über 3000 Mitgliedern“, klärte Stefan Acker auf. Rund 2000 Mitglieder seien dabei unter 27 Jahre alt. „Gerade deshalb sind gute Dir-

genten sehr wichtig. Wer das Handwerk beherrscht, der wagt es auch, neue und moderne Stücke mit einem Orchester einzustudieren. Das kommt bei den jungen Mitgliedern in einem Ensemble in aller Regel sehr gut an.“ Aus diesem Grund drehten sich die Gespräche an den Abenden meist auch nur um die Frage, wie man den Nachwuchs bei der Stange hält. Für den Hermsdorfer Orchesterleiter war der Lehrgang indes besonders hilfreich. Tritt doch das Orchester im Mai mit weiteren 250 Ensembles auf dem Deutschen Musikfest 2013 in Chemnitz auf.

Dirigentenlehrgang – und was soll ich dort?!?

Ich, Heike, spiele im JBO Lucka e.V. Klarinette, gebe einer Anfängerin Einzelunterricht und werde in Kürze vertretungsweise unser Register als Satzführerin anleiten.

Mit den unterschiedlichsten Erwartungen und Vorkenntnissen kamen die Teilnehmer des Lehrganges und auch ich nach Hermsdorf.

Unsere Arbeit fand in zwei Gruppen statt, ich war in der Gruppe der Stimmführer dabei.

Grundsätzlich glaubt man zu wissen, was sich hinter den Wörtern „Registerleiter oder Stimmführer“ verbirgt. Jedoch wird man, wenn man sich die Aufgabenbereiche in Hinblick auf musikalisches Wissen, pädagogische und didaktische Fähigkeiten sowie organisatorisches Know-how vor Augen führt, eines Besseren belehrt. So ein Stimmführer ist der verlängerte Arm des musikalischen Leiters und somit eine wichtige Figur mit viel Verantwortung im Blasorchester.

Am Freitagabend und Samstagvormittag zeigte uns Steffen Weber-Freytag die Grundlagen des Dirigierens, wir sprachen über die Aufgaben eines Satzführers, beschäftigten uns mit dem Aufbau eines Orchesters, dem

Ablauf einer Orchesterprobe, dem Stimmen von Instrumenten usw.

Um das Gelernte gleich umsetzen zu können, hatten alle ihre Instrumente dabei und wir spielten zunächst innerhalb der Gruppe und später auch im BTU-Orchester mit. Die Musiker dieses Orchesters hatten sich bereit erklärt, als Übungsorchester am Samstagnachmittag zu musizieren.

So musste jeder von uns Satzführern eine Tonleiter und ein leichteres Musikstück dirigieren. Gar nicht so einfach, vor einem Orchester zu stehen und den Taktstock zu schwingen. Aufgeregt und leicht zitternd haben wir dann doch alle diese Aufgabe gemeistert, Steffen gab uns dabei tolle Tipps und Anregungen. Später konnten wir dann dem Taktstock der bereits Fortgeschrittenen der zweiten Gruppe folgen, die unter der Feder von Heiko Schulze ein anspruchsvolleres Stück zu dirigieren hatten.

Am Sonntagvormittag galt unsere Aufmerksamkeit Jens Hunger. Er lehrte uns die Grundlagen im Harmonisieren und Transponieren sowie dem Lesen von Partituren und Direktionen.

Nach getaner Arbeit und vielen Stunden fleißigen Lernens setzten sich alle Beteiligten noch einmal zusammen, ließen den Abend ausklingen und tauschten sich über ihre geleistete und bevorstehende Orchesterarbeit aus. Am Samstag kamen noch die Teilnehmer des Dirigentenstammtisches dazu und Themen wie Nachwuchsgewinnung und Repertoireauswahl standen zur Debatte.

Der Dirigentenlehrgang war für mich viel Neuland, das Wochenende war insgesamt sehr interessant, lehrreich und auch lustig.

Vor allem der Erfahrungsaustausch mit den Musikern und Dirigenten anderer Orchester war für alle eine Bereicherung.

Vielen Dank an unsere Dozenten Steffen Weber-Freytag, Heiko Schulze und Jens Hunger!

Ich denke, dass jeder viel für sich und seine Arbeit im Orchester mitnehmen konnte.

Somit hat sich der Kurs für Registerleiter für alle Beteiligten vollends gelohnt und sollte auch im Jahr 2014 wieder im Rahmen des Dirigentenlehrgangs angeboten werden.

Heike Litzow-Gaida

D-Lehrgang in Erfurt

Erfolgreich gemeistert ...

Vom 1. bis zum 3. März 2013 nahmen ich und 7 Mitglieder des Fanfaren- und Showorchesters Gotha e. V. an den diesjährigen D-Prüfungen des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. teil. Gemeinsam mit unserem Orchesterleiter, Herrn Peter Sobieraj, fuhren wir am Freitag nach Erfurt in die Jugendherberge. Bereits an diesem Tag hatten wir die ersten Unterrichtseinheiten.

Der Abend endete für alle sehr verhalten. Mein Fazit des Freitages war: „Oh Gott, dass schaffe ich niemals!“ Meinen Mitstreitern erging es nicht anders. Doch diese Einstellung änderte sich mit jeder weiteren Übungseinheit; wir wurden selbstsicherer. Dann stand die theoretische Prüfung an. Hier wurde alles verlangt, vom „Intervalle hören“ bis zum „Melodiediktat“. Ein Austausch nach der schriftlichen Arbeit durfte nicht fehlen; starken Diskussionsbedarf brachte das Rhythmusdiktat.

Mit Spannung wurde das Ergebnis erwartet. Am Abend stand endlich fest; jeder hatte die schriftliche Prüfung bestanden! Aber

die Aufregung blieb. Nun galt es, sich so gut wie möglich auf die praktische Prüfung (RECALL) vorzubereiten. Keiner gönnte sich eine Erholungsphase. Einige nutzten die Möglichkeit, den Ausbildern vom Verband vorzuspielen. Andere zogen sich auf ihr Zimmer zurück und übten für sich oder in kleineren Gruppen. Immer mittendrin unser Orchesterleiter, der hier und da noch ein paar Tipps und aufmunternde Worte gab.

Sonntag war es dann soweit – die praktische Leistung wurde von Jedem abverlangt. Die Aufregung konnte man in den Gesichtern aller sehen. Doch jeder hatte sich vorgenommen, es zu schaffen. Der Ehrgeiz war geweckt. Getrennt nach Blech- und Holzblasinstrument absolvierte einer von uns nach dem anderen sein Vorspiel. Die Auswertung zum Vorspiel gab es sofort. Mit großem Stolz nahmen wir gegen Mittag das Ergebnis entgegen, dass es jeder von uns geschafft und die D1 mit gutem, bzw. mit sehr gutem Ergebnis bestanden hat. Ansporn für die Zukunft! So mancher hat sich

bereits vorgenommen, im kommenden Jahr, die nächst' höhere Stufe zu meistern. Ich bin auch dabei. Als wir dann die Urkunden in der Hand hielten, fiel die Anspannung von uns. Der Jubel war groß. Ein tolles Wochenende! Abschließend bedanke ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit und Durchführung bei allen Verantwortlichen des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Marcel Hobert,
Fanfaren- und Showorchester Gotha e. V.



... haben die D-Prüfung:

Anna-Lisa Waldeck	Flöte	D1	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Carolin Beßler	Flöte	D1	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Caroline-Susan Beßler	Flöte	D1	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Lucas Hörschelmann	Alt-Saxophon	D1	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Jasper Quarre	Posaune	D1	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Felix Winter	Trompete	D1	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Hermsdorf e.V.
Kathrin Jackisch	Schlagzeug	D1	Blasorchester Ilmenau e.V.
Christiane Mieting	Flöte	D1	Ostthüringer Jugendblasmusikzentrum Nobitz e.V.
Martin Kühn	Alt-Saxophon	D1	Ostthüringer Jugendblasmusikzentrum Nobitz e.V.
Horst Neldner	Flöte	D1	Ostthüringer Jugendblasmusikzentrum Nobitz e.V.
Annika Kirchner	Tuba	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Christian Widder	Tenorhorn	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Marcel Hobert	Klarinette	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Erik Lehmann	Schlagzeug	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Janik Edelhäuser	Schlagzeug	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Fabian Lessmann	Posaune	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Juliane Fiedler	Flöte	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Christopher Hobert	Tenor-Saxophon	D1	Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Eric Rosenberg	Flügelhorn	D2	Jugendrotkreuzorchester Meiningen e.V.
Lukas Hofmann	Klarinette	D2	Jugendmusikverein Jüchsen e.V.
Victor Valaskevich	Tenorhorn	D2	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Hermsdorf e.V.
Sandy Löffler	Tenor-Saxophon	D3	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Hermsdorf e.V.

Unendliche Weiten – Einführung in das ComMusic-Programm

Für viele Vereine ist das ComMusic-Programm zur Vereinsverwaltung ein Buch mit sieben Siegeln. Damit Neueinsteiger und „überforderte“ Anwender einen Einblick in die Möglichkeiten erhalten und eventuelle Startschwierigkeiten überwinden, hat Stefan Acker, unser Verbandspräsident, zu einem ComMusic-Lehrgang geladen. Dieser Lehrgang fand am Samstag, dem 12. Januar 2013, in der Tröbnitzer Grundschule von 9:00 bis 16:00 Uhr statt.

steht weiterhin die Möglichkeit, Serien-E-mails zu verfassen und zu versenden. Im digitalen Zeitalter ist diese Funktion unverzichtbar, um die Vereinsmitglieder schnell über anstehende Termine zu informieren.

Dem Trend der Zeit folgend, wird in Zukunft die mobile Version ausgebaut werden. Stefan Acker schilderte eine ComMusic-Variante, die komplett auf einem Server abgelegt werden soll. Mit jedem PC, Tablet oder sogar Smartphone soll man dann darauf zugreifen

Helfer, um den Überblick im Verein zu behalten.

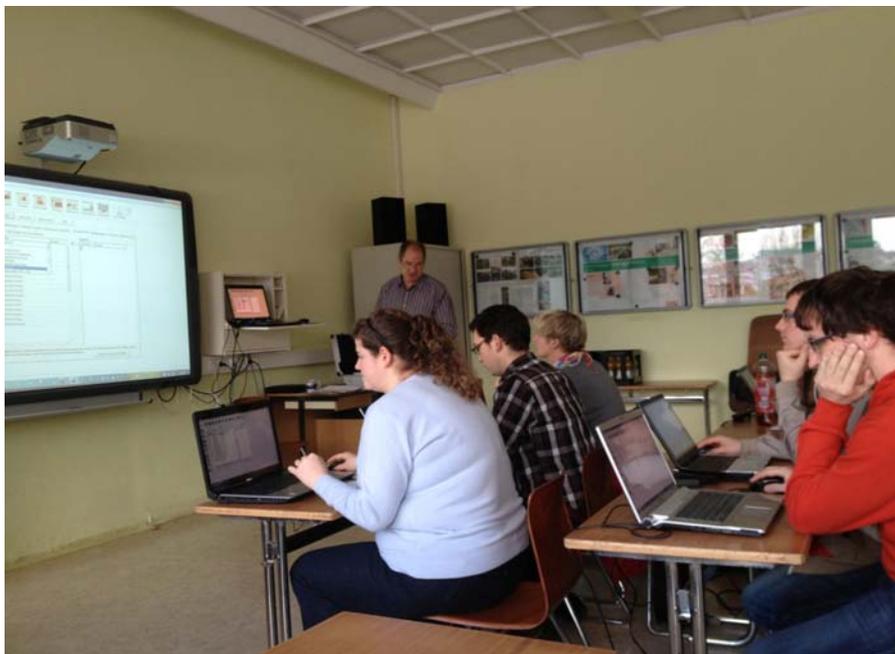
Am interessantesten ist aber die Reporterfunktion. Dort fließen die Daten aus allen Bereichen der Software zusammen und können übersichtlich ausgewertet werden. Über den Reporter kann man mit nur wenigen Klicks Listen zu allen nur denkbaren Themen erstellen. Stefan Acker zeigte zum Beispiel, wie man Teilnehmerlisten, GEMA-Listen oder die aktuellen Jubiläen (z.B. Geburtstage, Mitgliedschaftsjahre, Hochzeiten) mit Hilfe dieses Programms anfertigen kann. Genauso ist es auch möglich, die umfangreiche Statistikkmeldung ohne Papierkrieg in nur wenigen Minuten zu bewältigen.

Die meisten Anwesenden hatten das Programm bisher kaum genutzt. Als erfahrener Anwender konnte Stefan Acker Probleme klären und Tipps geben, damit sich die ComMusic-Pioniere in dem Programm leichter zurechtfinden.

Zusammenfassend ist die ComMusic-Vereinssoftware ein nützliches Programm, um den eigenen Verein leichter zu verwalten. Allerdings ist eine sorgfältige Pflege der Datenbank nötig. Vor allem das Einrichten ist zeitaufwendig, denn z.B. Briefvorlagen oder Notenarchiv müssen angefertigt werden. Wenn die Stammdaten aber erst einmal vorhanden sind, sind GEMA-Listen oder Statistikkmeldungen nur einen Klick entfernt.

Dank gilt an dieser Stelle Stefan Acker, dem eine sehr gute Einführung in das ComMusic-Universum gelungen ist, sowie dem Jugendblasorchester Tröbnitz und dem Tröbnitzer Gasthaus „Zum Mohr“ für die Organisation der Räumlichkeiten und der Verpflegung.

Henrik Harnisch



Zu Beginn stellte Stefan Acker die verschiedenen Versionen vor, die man erwerben kann: Basis-, Profi- und Masterpaket. Bei dem Basispaket ist die Vereinsbuchhaltung nicht mit enthalten. Diese ist jedoch für viele Interessenten der Grund, sich ein Verwaltungsprogramm für den eigenen Verein zuzulegen. Deshalb rät Stefan Acker, sollte man sich für den Anfang für das Profipaket entscheiden. Das Masterpaket hingegen bietet die Möglichkeit, sich zusätzlich einen Serverplatz anzumieten und die Vereinsverwaltung online zu nutzen. Der komplizierte Datenaustausch via USB-Stick zwischen den verschiedenen PCs, die zum Beispiel von Kassenwart, Notenwart, Instrumentenwart, Schriftführer und dem Vorsitzenden genutzt werden, entfällt damit. Bei dem Profi- oder Masterpaket be-

können. Anwesenheitsliste vergessen? Kein Problem: per Smartphone wird direkt eine Liste zur aktuellen Veranstaltung erstellt. Genau so kann gleich während des Konzerts eine GEMA-Liste verfasst und unmittelbar abgeschickt werden. Die mobile Version soll spätestens 2014 verfügbar sein.

„Die Voraussetzung ist allerdings, dass man den Umgang mit der Software beherrscht und die Datenbank regelmäßig pflegt“, weiß unser Präsident.

Schritt für Schritt hat er den Gästen die verschiedenen Funktionen vorgestellt. Sei es der Eintrittsassistent, um neue Mitglieder einzupflegen, der Austrittsassistent, um Austritte aus dem Verein zu verwalten, das Notenarchiv, Inventar, die Veranstaltungsverwaltung oder die Buchhaltung – all das sind nützliche

Der Vorsitzende der Bläserjugend Thüringen stellt sich vor

In der letzten Ausgabe haben wir euch bereits den Vorstand der Bläserjugend Thüringen vorgestellt. Nun wird es Zeit euch etwas näher mit den Beteiligten bekannt zu machen. In dieser Ausgabe lernt ihr den Vorsitzenden, Jens Hunger, etwas näher kennen.



Jens Hunger

Jens, du bist bereits seit vielen Jahren im Verband sehr aktiv und wurdest nun auch schon mehrfach zum Vorsitzenden der Bläserjugend gewählt. Was treibt dich an, so eine Aufgabe zu übernehmen?

Diese Frage lässt sich weiträumig beantworten, grundlegend ist jedoch zu sagen, dass ich selbst sehr viel Freude an der Musik habe und diese auch gerne mit anderen teile. Mit Gleichgesinnten zu musizieren ist immer eine schöne Erfahrung.

Durch den Verband wird es einem ermöglicht, sich mit Leuten auszutauschen, die dieselben Interessen haben. Natürlich kennt das jeder aus seinem Heimatverein, aber es ist doch noch einmal ein Unterschied, wenn man über den eigenen Tellerrand hinausschaut und merkt, aha, es gibt da auch noch andere. Außerdem hat man so überhaupt erst einmal die Chance, Besonderheiten anderer kennen und schätzen zu lernen. Das macht die Arbeit im Verband so spannend.

Weiterhin ist es mir wichtig, zu vermitteln, dass wir keine Einzelkämpfer sind. Wir verfolgen gemeinsame Ziele und haben ähnliche

Probleme. Nur durch den Austausch untereinander können wir uns gegenseitig helfen und unterstützen. Dabei ist es mir auch wichtig für eine Qualitätssicherung innerhalb unserer Vereine zu sorgen, vor allem in Hinblick auf Aus- und Weiterbildung der Musiker und natürlich auch derer, die vor dem Orchester stehen. Dafür sind bereits, vor allem im Bereich der D-Ausbildungen, einheitliche Richtlinien erstellt worden, die mit denen auf Bundesebene vergleichbar sind.

Ich verstehe mich auch als Sprachrohr, nicht nur zu unseren Vereinen hin, sondern auch nach außen, im Land Thüringen und im Bund. Heute wird einem nichts mehr geschenkt, von daher ist es wichtig, in allen Ebenen vertreten zu sein, um überhaupt gehört werden zu können. Wir im Verband stellen sozusagen das Bindeglied zwischen den Vereinen und den Regierungen dar.

Wieso engagierst du dich vor allem für die Jugend? Welche Ziele verfolgst du?

Da ich selber als Kind mit Musik aufgewachsen bin, schon lange in meinem Heimatverein spiele, habe ich auch an vielen Verbandsaktivitäten teilgenommen. Das hat mir sehr viel Freude bereitet und ich fand es immer klasse, überregional mit anderen zu musizieren. Als Kind und Jugendlicher hat mir das viel gegeben und meinen Lebensweg enorm bereichert. Beispielsweise war ich für ein Jahr Austauschschüler in Schweden, konnte zu Beginn kein Wort Schwedisch sprechen oder verstehen, jedoch war es mir möglich sofort durch die Musik Fuß zu fassen und mit den dortigen Schülern zu kommunizieren. Musik als internationale Sprache hat mir das ermöglicht.

Genau deshalb engagiere ich mich für die Jugend, um ihnen auch solche Erfahrungen ermöglichen zu können, ihnen ein sinnvolles Hobby mit an die Hand zu geben, an dem sie lange Freude haben und auch anderen Freude bringen können. Mein Berufsfeld ermöglicht es mir, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung ein ganzes Stück zu begleiten, daher sind sie mir so wichtig. Außerdem ist der Nachwuchs unsere Zukunft, auch hier im Verband. Mir ist es wichtig, ihre Wünsche

nicht nur in ihren Vereinen, sondern auch im Präsidium des Verbandes zu vertreten. Sie verdienen es, nicht zuletzt, da sie eine große Anzahl unserer aktiven Musiker im Verband ausmachen, eine eigene Stimme zu haben und auch gehört zu werden.

Wenn du nicht gerade für den Verband tätig bist, was tust du dann?

Im normalen Leben bin ich Gymnasiallehrer für die Fächer Mathe und Physik. Außerdem leite ich in meiner Schule das dortige Schulorchester und kümmere mich mit weiteren Mitgliedern meines Heimatvereins um die Nachwuchsarbeit für den Verein. Wir haben uns in Kooperation mit der Schule das Ziel gesetzt, allen Kindern, die gerne ein Instrument erlernen wollen, auch die Möglichkeit dazu zu geben.

Ich betreue in meiner Schule weiterhin Projekte, nicht nur musikgebunden, die viel Zeit und Energie in Anspruch nehmen.

Natürlich bin ich auch selbst aktiver Musiker und wenn es die Zeit erlaubt, arrangiere ich gerne Titel für kleinere Gruppen oder Orchester.

In meinem Verein wirke ich ebenso tatkräftig mit, bin mit Organisationsdingen betraut und beteilige mich an der musikalischen Arbeit.

Du bist selbst ein aktiver Musiker, welche Instrumente spielst du?

Ich spiele seit meinem ersten Schuljahr Flügelhorn und später kamen noch Klavier und Gitarre dazu.

Kannst du uns etwas über deinen Heimatverein berichten?

Das Jugendblasorchester Lucka e.V. (JBL) ist meine musikalische Heimat. Mein Vater war 1960 Gründungsmitglied und nach einer Pause ist er nun wieder aktiver Musiker im Verein. Auch meine Mutter war für den Verein tätig, sie hat sich stark um die Nachwuchsförderung gekümmert und sich mit der musikalischen Früherziehung beschäftigt. Als dann auch noch meine beiden älteren Schwestern im Orchester Mitglieder wurden, war es ein-

fach klar, dass ich als drittes Kind auch ins Orchester nach Lucka ging.

Durch den Verein habe ich Vieles erleben und erlernen können. Da sich das JBL stark im Verband engagiert, bin ich schon zeitig mit Verbandsarbeit und –aktivitäten in Kontakt gekommen. Mein Vorgänger als Jugendvorsitzender war Hans Taube, langjähriger musikalischer Leiter des JBLs. Heute ist er 2. Vizepräsident des Verbandes. Ich habe durch ihn viel Unterstützung erfahren. Durch ihn bin ich schließlich auch zur Mitwirkung im Verband gekommen.

Auch privat hat mir der Verein viel gegeben, langjährige Freundschaften und auch meine Lebensgefährtin habe ich durch die Musik in meinem Verein kennengelernt.

Welches ist das wohl schönste Projekt, das deiner Meinung nach die Bläserjugend umgesetzt hat?

Stolz kann ich sagen, dass jedes Projekt der Bläserjugend schön ist und auch gut funktioniert. Zu D-Lehrgängen, JuLeiCa oder dem Landesjugendblasorchester lernt man immer wieder neue und interessante Leute kennen. Jedoch macht mir persönlich immer noch das Sommerlager am meisten Spaß, denn dort erleben wir jährlich die größten Abenteuer.

Gibt es Menschen, die dich bei deiner Arbeit unterstützt haben, denen du gerne einmal ein Dankeschön aussprechen möchtest?

Hans Taube habe ich schon genannt, er hat mich gerade als Kind und Jugendlicher gefördert und mir den Weg gezeigt. Auch heute noch ist er eine sehr große Unterstützung und Ansprechpartner in vielerlei Dingen.

Dank verdienen auch zwei Männer, ohne die die ganze Arbeit gar nicht zu stemmen wäre,

Steffen Weber-Freytag als Landesmusikdirektor und Stefan Acker als amtierender Präsident des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. Man kann sie Tag und Nacht erreichen, wenn es Dinge zu klären gibt, sie interessiert alles, was vor sich geht und helfen an jeder Stelle. Ein großer Dank gilt auch der Geschäftsstelle des Blasmusikverbandes Thüringen e.V., geführt von Hartwig Bastian, für die Unterstützung unserer Projekte.

Außerdem möchte ich auch dem gesamten Jugendvorstand danken, jedem Einzelnen, denn alle leisten eine großartige Zuarbeit in so vielen Bereichen und sind bei Verbandsaktivitäten einfach nicht wegzudenken.

Vielen Dank, Jens Hunger, für die offenen Worte. Die Redaktion des Bläserechos wünscht dir und dem gesamten Jugendvorstand viel Erfolg bei eurer Arbeit.

Grit Reinhold

Workshops, Seminare und Probenwochenenden bei Musikvereinen und Bigbands

Sehr geehrte Leser, liebe Bläser, werte Kollegen,

Ich möchte mich kurz vorstellen: Georg Maus, Bassposaunist der SWR Bigband (Stuttgart) und Leiter der Landesjugendbigband Thüringen. Ich habe am Konservatorium Hilversum Tenor- und Bassposaune studiert und am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz unterrichtet. Im Auftrag der SWR-Bigband, für den Hessischen Musikverband und auf sonstige Anfragen hin, führe ich seit Jahren erfolgreich Workshops, Seminare und Probenwochenenden bei Musikvereinen und Bigbands durch. Da ich seit einiger Zeit hier in Weimar lebe, möchte ich auch den Thüringer (Tief)Blechbläsern und Musikvereinen folgende Angebote zur individuellen und gemeinsamen Fortbildung machen:

Variante 1

Ich biete einen ganztägigen Kurs entweder für das ganze tiefe Blech oder auch nur für die Posaunen an. Vormittags behandeln wir die Anatomie (Muskulatur, Atmung, Stütze, Zunge, Mimik) und die technisch-mechanische Seite des Posaunen- / Tenorhorn- / Tubaspielens. Denn nur wer die physiolo-

gischen und physikalischen Prinzipien bei Mensch (wichtig) und Instrument (weniger wichtig) selbst erfahren und begriffen hat, kann erkennen, wo die Probleme liegen und wie man diese beseitigt. Nach einer kleinen Mittagspause wird Musik gemacht! Anhand von Literatur entweder aus dem Repertoire des Musikvereins oder aus Stücken, die ich mitbringe, werden wir auf Klang, Timing, Intonation, Stilistik etc eingehen.

Variante 2

Ich gebe eine Satzprobe für's tiefe Blech oder auch nur für die Posaunen – sozusagen nur der zweite Teil des ersten Workshops.

Variante 3

Ich leite eine Probe des gesamten Orchesters. Viele Vereine haben Titel um Glenn Miller oder aktuelle Chart-Hits im Repertoire. Auch Samba-Medley, Rock'n Roll Potpourri und diverse Oldies findet man in dem Mappen. Da mein Spezialgebiet im Bereich der groovenden und swingenden (Bigband)Musik liegt, kann ich

hier für Anreize und Motivation sorgen.



Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören.

Georg Maus

Mail: mause-schorsch@web.de

Telefon: 0160-4435971

**Donnerstag, 9. Mai 2013****Willkommens- und Familientag**

„Komm lieber Mai und mache...“

Die große Familiengala zum Deutschen Musikfest mit Gerhard Schöne, dem MDR Kinderchor und Ensembles der Chemnitzer Musikschule

Eröffnung der Musikfachmesse im Messegelände Chemnitz

„Cultour 4 you“ - Kinder- und Nachwuchsprojekt zum Deutschen Musikfest

Großes Familiensingen auf der Freilichtbühne im Kuchwald

Eröffnungsgala zum 5. Deutschen Musikfest

und mehr ...

Freitag, 10. Mai 2013**Ganztägig Wettbewerbskonzerte, Wertungsspiele und Galakonzerte**

Galakonzert „Meilensteine“ der Brass Band Sachsen

Galakonzert des Musikkorps der Bundeswehr

Galakonzert der Robert-Schumann-Philharmonie

Open-Air-Konzerte der Chemnitzer Partnerstädte

Blas, Tanz und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf e.V. um 14.00 Uhr auf der Bühne 10

Nationale und Internationale Spielleuteformationen

„Klango Totale“ - Die Party im KRAFTWERK

Chemnitzer Klangnacht - Eine Inszenierung der Chemnitzer Innenstadt mit Licht und Musik

und mehr ...

Samstag, 11. Mai 2013**Ganztägig Wettbewerbskonzerte, Wertungsspiele und Galakonzert**

Chemnitzer Klangpfad

Marsch- und Showwettbewerb der World Association of Marching Show Bands (WAMSB)

Galakonzert Polizeiorchester Bayern und Solist Steven Mead

Galakonzert „BACHSEITS“ Landesjugendblasorchester Sachsen

Galakonzert Landesblasorchester Baden-Württemberg

Musical „Der unbekanntete Krieg“

Ein Projekt der Landesjugend Rheinland Pfalz

Entertainment – Wettbewerb

Jugendblasorchester Lucka e.V. um 14.00 Uhr auf der Bühne 13**Schauorchester Weimar um 14.30 Uhr auf der Bühne 12**

Partynacht mit der Bigband der Bundeswehr auf dem Showtruck

Schauorchester Weimar um 22.30 Uhr auf der Bühne 7

und mehr ...

Sonntag, 12. Mai 2013**Großes Gemeinschaftskonzert mit Festumzug mit Live-Übertragung im MDR Fernsehen**

Ökumenischer Festgottesdienst auf dem Theaterplatz mit der Sächsischen Posaunenmission

Preisträgergala der Wettbewerbssieger

Abschlusskonzert „Dankeschön Chemnitz“ - Auf Wiedersehen 2019

und mehr ...

Mehr Informationen zum Musikfest 2013 in Chemnitz unter: <http://www.deutsches-musikfest.de>

20 Jahre Famberg-Musikanten e.V.

Die Famberg Musikanten e.V. aus dem Ort Fambach im Landkreis Schmalkalden-Meiningen feiern den 20. Jahrestag ihrer Vereinsgründung mit einem großen Festwochenende vom 14. bis 16. Juni 2013.

Heute stellen wir Ihnen den Verein sowie das große Festprogramm zum Jubiläum vor.

Historie

Gegründet haben sich die Famberg-Musikanten im Jahre 1993.

Die Grundsteine für die Vereinsgründung wurden allerdings schon im Jahr 1990 gelegt. Herr Reiner Weichler begann die ersten drei Schüler an einem Blasinstrument auszubilden. Im darauffolgenden Jahr kamen zwei weitere Schüler hinzu und die „Schülerbläsergruppe Fambach“ war geboren. Ihren ersten großen Auftritt hatte das junge Ensemble 1992, anlässlich des 10. Famberglaufes auf der Freilichtbühne zu Fambach.

1. Auftritt der Schülerbläsergruppe am 21. Juni 1992



Andreas Heller, Thomas Sammert, Michael Stötzel, Torsten Storandt, Thomas Heimel, Reiner Weichler (von links nach rechts)

Durch die stetige Ausbildung immer neuer musikbegeisterter Kinder und Jugendlicher durch Reiner Weichler entstanden schließlich 1993 die Famberg-Musikanten e.V..

Die Famberg-Musikanten am Famberg 1994



Die durchgehende Probearbeit im Einzel- und Gemeinschaftsunterricht war Grundlage für die rasche Entwicklung des Orchesters. So konnte sehr schnell ein Repertoire von 1-2 Stunden erarbeitet und erste Auftritte absolviert werden.

Dass das Ausbildungsniveau von Anfang an sehr gut war, zeigt das Abschneiden beim 1. Wertungsmusizieren des Thüringer Blasmusikverbandes am 24. und 25. August 1996 in Gleichamberg. Hier belegten die damals noch sehr jungen Musikanten den 2. Rang in der Mittelstufe.

Famberg-Musikanten 2002



Im Jahr 2001 musste Reiner Weichler aufgrund gesundheitlicher Gründe aus dem aktiven Vereinsleben ausscheiden. Seitdem liegt die Führung des Vereins in den Händen der jungen Musikanten, angeführt durch Torsten Storandt, Susanne Reum, Björn Herrmann und Thomas Sammert. Professionelle Unterstützung fand man im Jahr 2006, als Herr Uwe Mägdefrau für die Probearbeit engagiert werden konnte.

Die von ihm geleistete Probearbeit spiegelt sich seit dieser Zeit in Anzahl, Art und Größe der Auftritte der Famberg-Musikanten e.V. wieder.

Die „FaMu`s“ im Jahr 2007



Auch die Nachwuchsarbeit wird seit dem Jahr 2006 aktiv gestaltet. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Fambach und der Musikschule Schmalkalden brachten die Famberg-Musikanten e. V. das thüringenweit einmalige Projekt „Instrumentalklassen“ auf den Weg.

Hier wird es Schülerinnen und Schülern der Grundschule Fambach ermöglicht, während des regulären Unterrichts ein Blas- oder Streichinstrument zu erlernen. Der Unterricht erfolgt in zwei eingerichteten Instrumentalklassen, eine für Bläser und eine für Streicher.

Mit Schlagzeug, Trompeten, Saxophonen, Posaune, Hörnern und Tuba konnte aus dem Projekt resultierend, im Jahr 2008, ein eigenständig spielfähiges Nachwuchsorchester in dem Verein aufgenommen werden.

Das Nachwuchsorchester der Famberg-Musikanten e.V , 2011



Insgesamt zählt der Verein Famberg-Musikanten e. V. aktuell 44 Mitglieder, davon sind 28 aktive Musikanten im Alter zwischen 12 und 34 Jahren auf beide Orchester verteilt.

„Wo wir spielen ist immer was los!“, so beschreibt der 1. Vorsitzende der Famberg-Musikanten e. V., Torsten Storandt, in einem Zeitungsinterview die Situation, wenn die Musikanten auf der Bühne stehen. Der Einbezug des Publikums, für Unterhaltung sorgen und Stimmung verbreiten steht bei den „FaMu`s“ im Vordergrund. Mitsingen, tanzen und schunkeln ist ausdrücklich erwünscht. Dadurch sind sie bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt.

Die Famberg-Musikanten e. V. bieten bei ihren Auftritten ein breitgefächertes Repertoire, das von traditioneller bis moderner Blasmusik reicht sowie kirchliches und volkstümliche Liedgut, Evergreens und Schlager beinhaltet.

Bei einem Auftritt 2010



Was haben die Famberg Musikanten e.V. bisher gemacht?

- Vorstand Kastelruther Spatzen, Breitung 2008
- MDR Osterspaziergang, Bad Salzungen 2013
- musikalische Umrahmung Biathlon Weltcup Oberhof seit 2009
- Vorstand Zellberg Buam, Seligenthal 2008
- Vorstand Hansi Hinterseer und Francine Jordi, Wernshausen 2009
- Vorstand Die Zillertaler, Werrataltag 2010
- Radiogottesdienst mdr figaro, Fambach 2012
- Ausrichter des 1. und 2. Südthüringer Blasmusiktreffens
- Teilnahmen am Sommergewinn Eisenach (Deutschlands größtes Frühlingsfest)
- Teilnahme am Thuringentag in Meiningen und Eisenach
- Teilnahme am 1. Wertungsmusizieren des Freistaates Thüringen (2. Rang Mittelstufe, August 1996)
- Karnevalsumzüge in Wasungen und Geisa
- diverse Kirmesveranstaltungen, Stadtfeste, Vereinsfeste, Jahrfeiern und sonstige Feste bzw. Jubiläen

Die Famberg Musikanten 2013



20 Jahre Famberg-Musikanten e.V.

Thüringer Blasmusiktreffen 2013

Festwochenende vom 14. bis 16. Juni 2013 in Fambach

Die jungen Musikanten aus dem Werratal haben sich zu Ihrem 20. Geburtstag viel vorgenommen. So wollen Sie ein Fest für Jung und Alt auf die Beine stellen und erwarten Gäste aus ganz Thüringen im großen Festzelt, welches im Gewerbegebiet in Fambach aufgestellt wird.

Ein Blick auf das Programm zeigt, dass Ihnen die Mischung sehr gut gelungen ist.

Los geht's am Freitag, den 14.06.2013

Dieser Tag gehört der Jugend und den Junggebliebenen. Eine **Disco-Party** der Extraklasse erwartet die Besucher. Kein geringere, als der seit Jahren bekannteste und beliebteste Erfolgsmoderator von **hr3 Peter Lack**, alias „Lackenegger“ wird an diesem Abend den Partyvolk mächtig einheizen. Der mit insgesamt 7 nationalen und internationalen Radiopreisen ausgezeichnete Radio-DJ verspricht eine unvergessene Nacht mit vielen Highlights.



(Peter Lack)

„Ich bin erst zufrieden“, so Lack, „wenn sich die Partymenge heiser, verschwitzt und vor Freude berauscht in den Armen liegt.“

Die Famberg-Musikanten e. V. freuen sich mit Peter Lack auf das Thüringer Partyvolk!

Am Samstag, den 15. Juni 2013 konnten die Organisatoren die Schürzenjäger aus dem Zillertal engagieren.

Die Jungs um Bandleader Alfred jun. am Schlagzeug, Alfred sen. an der Ziacha, der charismatische Sänger Stevy, Akustikgitarist und Sänger Hannes Hintersteiner, der Bas-

sist Andy Marberger sowie der E-Gitarrist Georg Daviotis werden richtig Gas geben und keine Wünsche offen lassen!

Natürlich werden sie alle großen Hits, die die Schürzenjäger zu der AlpenRock-Legende werden ließen, im Gepäck haben. Titel wie „Sierra Madre“, „Träume sind stärker“ oder „Treff ma uns in der Mitt'n“ werden nicht fehlen und gehören ganz einfach zu dieser Band wie ihr Schlachtruf „Hey Mann“!

aus dem Freistaat Thüringen die Blasmusik in Ihrem ganzen Facettenreichtum zu Gehör bringen.

Die Kapellen aus Weimar, Hemsdorf, Kammerforst, Themar, Altenstein, Geraberg, Jüchsen, Meiningen und Geisa werden an diesem Tag Ihr Können unter Beweis stellen und die Zuhörer in Ihren Bann ziehen. Den Einmarsch der Gastkapellen sowie das Gemeinschaftsmusizieren sollte sich niemand entgehen



(Leider ist dieses einmalige Konzert schon ausverkauft.)

Die Famberg-Musikanten e. V. freuen sich mit Ihren Gästen auf diesen besonderen Abend und eine wahnsinnige Stimmung!

Aber wer meint, diese Veranstaltungen können nicht getoppt werden, der irrt!

Am Sonntag, den 16. Juni 2013 präsentieren die Famberg-Musikanten e. V. gemeinsam mit dem Blasmusikverband Thüringen e.V. das **Thüringer Blasmusiktreffen 2013**. Ab 10 Uhr werden Musikerinnen und Musiker

lassen. Wann kann man schon 250 Musikerinnen und Musiker gemeinsam spielen hören und sehen? Der Landesmusikdirektor des Blasmusikverbandes Thüringen Steffen Weber-Freytag wird die Titel „Hoch Heidecksburg“ und „Golden Swing Time“ dirigieren. Danach präsentieren sich die Kapellen abwechselnd im großen Festzelt.

Damit zwischen den Auftritten der Orchester nicht zu viel Zeit vergeht wird extra eine zweite Bühne montiert. So können sich alle Gäste auf einen kurzweiligen Tag mit viel Abwechslung und jeder Menge guter Blasmusik erfreuen.

Selbstverständlich werden die Organisatoren mit Ihren vielen Helfern dafür sorgen, dass auch kulinarisch keine Wünsche offen bleiben. So wird es einen Mittagstisch, Kaffee und Kuchen und viele andere Schmankerl

geben. Überlegen Sie nicht lange, streichen Sie sich den **14. bis 16. Juni 2013** rot in Ihrem Kalender an, kommen Sie nach Fambach und seien Sie Gast der Fambach-Musikanten e.V.!



Thüringer Blasmusiktreffen

Beginn: 10:00 Uhr
Mittagstisch

Sonntag,
16. Juni 2013

Fambach Festzelt

Eintritt frei

www.fambach-musikanten.de



Altenstein



Geisa



Jüchsen



Themar



Hermsdorf



Kammerforst



Geraberg



Weimar



Meiningen



Ein Wochenende mit Aussicht!

Das Landesblasorchester traf sich in Lützensömmern

Am Wochenende vom 16. und 17. März traf sich das LBO in Lützensömmern zu einem Probewochenende. Wie zu jedem Treffen des LBO haben sich um 8:30 Uhr die beteiligten Musikerinnen und Musiker zu einem guten Frühstück zusammengefunden. Für die kommenden Probestunden, welche sich bis in den Abend zogen, standen 4 neue Werke auf dem Plan. Um in den Registern effektiver proben zu können, wurde das Orchester in drei Teile geteilt. Das Holz übernahm Leander Torge, das Tiefe Blech Oliver Witzel und das Hohe Blech mit dem Schlagzeuger leitete Steffen Weber-Freytag.

Bis 14 Uhr gingen diese Registerproben. Fast das gesamte Material wurde bis dahin unter die Lupe genommen, um dann ab 14.30 Uhr in der Gesamtprobe die Puzzle-Teile zusammenfügen zu können. Man kann erneut sagen: „Die Anstrengung hat sich gelohnt“.

Auch war die Freude groß über 10 junge Musikerinnen und Musiker aus Weimar (8), aus Themar (1) und aus Jüchsen (1), die Interesse an dem LBO gezeigt haben und dieses einmal kennen lernen wollten. Wir hoffen, es hat allen gut gefallen und wir können auch diese Neuinteressenten beim nächsten Mal wieder begrüßen.

Ist ein Probewochenende positiv, harmonisch und musikalisch gewinnbringend verlaufen, werden die Spannungen und Anstrengungen glücklicherweise gemildert, die im Vorfeld die organisatorische Arbeit belastet haben. In den letzten fünf Jahren hat der Blasmusikverband versucht, ohne Probespiele das Landesblasorchester zu formen. Es waren Musikerinnen und Musiker angesprochen, die sich neben ihrer Aufgabe im Heimatverein noch weiter qualifizieren möchten, deren Können sie anspricht, in einem übergeordneten Klangkörper zu musizieren, der wiederum Repertoire verwirklichen kann, welches den heimatlichen Verein vor zu große Herausforderungen stellen würde.

Der Anspruch an alle Interessenten ist hoch, da die Stückauswahl entsprechend des Leistungszieles des LBO in die Kategorie schwer bis sehr schwer einzuordnen ist. Natürlich haben sich dabei auch Musikerinnen und Musiker ausprobiert, die in den Probephase fest-

gestellt haben, dass es mit Fleiß und Mühe zu schaffen ist - manchmal auch mit viel Fleiß und viel Mühe. Andere waren weniger motiviert und haben sich keine weitere Chance gegeben. Das sind die üblichen Schwierigkeiten beim Finden der Identität eines Ensembles. Mit Stolz lässt sich aber sagen, dass sich in den fünf Jahren ein fester Stamm aus Musikerinnen und Musikern herauskristallisiert hat, der die Probearbeit als motivierend und bereichernd empfindet und sich auf kommende Proben und Konzerte in diesem Ensemble sehr freut.

Die Altersspanne reicht im Moment von 14 bis 55 Jahre. Darauf lässt sich ebenfalls mit Freude blicken, denn das Projekt zielt damit nicht, wie in anderen Bundesländern, nur auf die Jugend ab. Fairerweise haben somit Musikerinnen und Musiker jeden Alters die Chance, in solch einem Auswahlorchester spielen zu können, was gerade in einem eher kleinen Bundesland wie Thüringen ein Novum ist. Nicht alle Musikerinnen und Musiker, die in der Vergangenheit Probewochenenden des LBO besucht haben, haben diese positiven Werte erkannt und sich auf den Prozess des Zusammenwachsens zu einem Klangkörper eingelassen. Orchesterarbeit ist und bleibt eine langwierige Angelegenheit, die aus vielen sorgsam zu probenden Details besteht. Die Ergebnisse, die aus dieser geduldigen und beharrlichen gemeinschaftlichen Tätigkeit wachsen können, erst die sind es, die dann alle begeistern - sowohl die TeilnehmerInnen selber als auch die ZuhörerInnen. Wer kennt es nicht bei sich, die Einstellung: „Ich glaube, das schaffen wir nie“. Wer an dieser Stelle aufgibt, erfährt nie das: „Unglaublich, dass wir das wirklich geschafft haben und dass es jetzt so toll klingt. Da sind alle über sich hinausgewachsen!“ In diesem Zusammenhang würde ich so mancher Musikerin und so manchem Musiker wünschen, diese Wertigkeiten gemeinschaftlichen Musizierens wieder mehr zur Grundlage dieser Freizeitbeschäftigung zu machen. Aus dieser Motivation ließe sich zukünftig der Klangkörper weiter festigen, mit attraktivem Musikmaterial ausstatten und präsentabel in Veranstaltungskonzepte einbauen, die das LBO auch über die Landesgrenzen von Thüringen bekannt macht. Im Klartext

heißt das, das Interesse für das LBO geht von den Vereinen aus und damit von jeder einzelnen Musikerin und jedem einzelnen Musiker. Jede Person formt das Ganze und gibt ihm transportable Power!

So wollen wir uns auf die Konzertsaison 2014 konzentrieren. Dafür stehen die Probetermine für folgende Intensiv-Probewochenenden:

17. bis 19. Januar 2014

14. bis 16. Februar 2014

Ziel dieser Probewochenenden ist die Einstudierung des Repertoires für das „1. Gala-Konzert“ in Weimar und zum Landesmusiktreffens 2014. Die Generalprobe ist jeweils ein Tag vorher direkt vor Ort.

Zusätzlich dazu wird ein Workshop mit der Landesjugendbigband Thüringen stattfinden, der ebenfalls mit einem Konzert abgeschlossen wird. (Termin stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest)

Ich bitte alle Orchesterleiter, deren Musikerinnen und Musiker im LBO tätig sind, diese voll und ganz zu unterstützen. Der Weitblick in der Terminplanung soll ermöglichen, die eigene Veranstaltungstätigkeit daraufhin abstimmen zu können. In dem Zusammenhang sollten sich alle klarmachen, dass diejenigen, die im LBO mitspielen, auch und vor allem für ihre Heimatvereine dazulernen und nicht gegen sie. Selbstverständlich haben lang geplante Veranstaltungen des Heimatvereins Vorrang, aber ein übergeordneter Klangkörper kann organisatorisch nur funktionieren, wenn alle die Termine ernst nehmen und in ihre Terminplanung als feste Größe einbeziehen, unabhängig davon, wie viele Teilnehmer aus dem betreffenden Orchester tatsächlich im LBO mitspielen.

Auch in Zukunft wird es keine Vorspiele zum Mitwirken im LBO geben, aber es sollte selbstverständlich sein, dass eine Mitgliedschaft eine gewisse musikalische Qualifikation als Basis haben muss bzw. Lernwille voraussetzt. Durch das Zusenden der Noten vor den Proben-Intensivwochenende haben alle Interessenten die Möglichkeit, durch das Üben zu Hause und das Einstudieren im Unterricht bei Notwendigkeit an das erforderliche Niveau aufzuschließen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn das Landesblasorchester in Zukunft fester Bestandteil und auch ein Aushängeschild leistungsorientierter Blasmusik in unterschiedlichen musikalischen Stilistiken ist und bleibt. Musikerinnen und Musiker und ihre Heimatvereine sollten dort weiterhin die Möglichkeit erhalten, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Repertoire mit anderen spielen zu können, ohne in unmittelbarer Konkurrenz zum Verein zu stehen, aus dem die einzelnen Teilnehmer kommen. Auch muss es nicht unbedingt „Landesblasorchester“ heißen. Bei vielen klingt das „Blas“ in dem Orchester immer noch nach Dicke-Backen-Musik, obwohl sich

das Repertoire durch die gesamten Musikepochen zieht. Über alternative Namensvorschläge würde ich mich sehr freuen.

So, nach dem LBO-Probewochenende ist vor dem kommenden. Prüft daher nun bitte die aktuell anstehenden Termine des LBO für 2014. Gebt anderen Musikerinnen und Musikern sowie auch Eurem Orchesterleiter Bescheid, dass und wann ihr im LBO tätig seid. Informiert mich daraufhin bitte, ob ihr wieder teilnehmen werdet bzw. erstmalig daran teilnehmen wollt. Dann werdet ihr rechtzeitig die Noten in Arbeitskopien zugeschickt bekommen. Die Rückmeldung für alle Termine ist bis

zum 30. November 2013 erforderlich, damit ich entsprechend die Herbergen zum Proben buchen, die Stücke für die entsprechend zusammenkommende Besetzung arrangieren und mich eventuell auch um Ersatz für fehlende Stimmen kümmern kann.

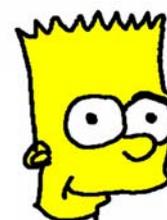
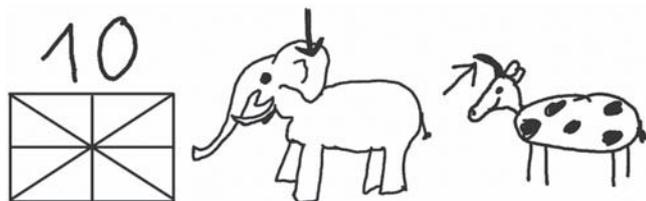
Der positiven Zukunft des Landesblasorchesters Thüringen steht bei motivierter Akzeptanz durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nichts im Wege, wenn sie ihre persönliche musikalisch ausgefüllte Gegenwart und Zukunft gern aktiv gestalten!

Euer Steffen Weber-Freytag
(Orchesterleiter des LBO)

Die Seite für das Vergnügen

Jensis Bilderrätsel

Löse die Bilderrätsel und sende die Lösungswörter an „jenshungler@bmvth.de“.



Wörtersuchrätsel

Die Wörter sind von links nach rechts, von oben nach unten und von schräg (von links oben nach rechts unten) angeordnet.

Es sind 19 musikalische Begriffe enthalten. Hast Du alle gefunden? Dann schreib sie auf und schick sie an: info@bmvth.de. Mit etwas Glück kannst Du etwas gewinnen.

Der Gewinner des letzten Zwölfersudoku ist Stefan Acker. Er hat herausgefunden, dass sich ein Fehler eingeschlichen hat (4. Linie, 4. Spalte muss ein „dis“ sein) und wenn man ihn verbessert, kommt das Lied „El Condor Pasa“ heraus.

A	D	R	P	I	G	R	A	V	E	P	R
L	C	U	R	I	T	E	N	U	T	O	A
L	G	C	T	L	A	L	H	B	A	R	E
E	I	A	E	V	D	N	E	G	L	T	H
G	O	E	N	L	E	L	O	N	M	A	D
R	C	A	U	M	E	A	D	T	T	T	A
O	O	S	T	E	P	R	E	S	T	O	C
A	S	S	O	N	U	G	A	P	I	U	A
C	O	A	C	O	T	O	N	N	L	M	P
E	R	I	T	E	R	D	A	N	D	O	O
R	L	I	M	P	E	T	U	O	S	O	F
R	I	N	F	O	R	Z	A	T	O	R	D

Sommerfreizeit der Bläserjugend Thüringen e.V.

Sommerfreizeit Ferienspaß – auf nach Straußberg, das ist was!

Liebe Freunde der Musik,

das Wetter wird wieder schöner, und wir streben nach Wärme und nähern uns mit großen Schritten den Sommerferien!

Vom 14. bis 21. Juli 2013 laden wir euch ein, die erste Woche eurer Sommerferien mit uns auf der Feuerkuppe in Straußberg zu verbringen.

Auf euch wartet wieder ein bunt gefülltes Programm, das vor Aufregung und guter Laune nur so strotzt. Bei Musik, Sport, Spiel, vor allem aber Spaß werdet ihr eure Ferien so schnell nicht vergessen. Außerdem könnt ihr wie in jedem Jahr an einem D-Lehrgang teilnehmen und eine Prüfung ablegen.

Natürlich steht auch dieses Jahr unser Ferienlager wieder unter einem Motto, dem wir uns u.a. musikalisch widmen werden. Disneys „Der König der Löwen“ wird euch in

eurer Ferienwoche begleiten und für einige Highlights sorgen.

Wir bieten euch:

- Unterbringung in Bungalows im Ferienpark Feuerkuppe
- Vollverpflegung mit Getränken zu den Mahlzeiten
- individuelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch geschulte Jugendleiter
- abwechslungsreiches und altersgerechtes Programm u.a. Sport- und Späßturniere, musikalische Ausbildung in Theorie und Praxis, Instrumentalworkshops, großer Abschlusstag usw., vor allem aber jede Menge Spaß
- Begleitung durch medizinisches Fachpersonal
- das KiEZ bietet ein großes Areal zur individuellen Entfaltung, Rückzugsmöglich-

keiten in bungaloweigenen Aufenthaltsräumen, Sportplatz, eigenes Freibad mit Rutsche, Spielplätze, Tischtennisplatten, Mini-Golf usw.

- Spielgeräte können direkt vor Ort bei den Betreuern ausgeliehen werden
- eigenen Bademeister
- Softdrinks können kostengünstig bei den Betreuern erworben werden

Seid ihr neugierig geworden?

Wenn ihr bis 18 Jahre alt seid bzw. in diesem Schuljahr euren Abschluss macht, dann füllt das beiliegende Anmeldeformular aus, schickt es an die angegebene Adresse und zählt die Tage bis zum Ferienlager der Bläserjugend Thüringen 2013!

Wir freuen uns auf euch!

Grit Reinhold

Wichtige Termine des BMV Thüringen e.V.

2013

Thüringer Blasmusiktreffen	16. Juni 2013	Fambach
Sommerlager	14. bis 21. Juli 2013	Feuerkuppe/Straußberg
Verbandstag	12. Oktober 2013	EAB Jena-Göschwitz
D-Prüfungen	12. und 13. Oktober 2013	Themar (Grundschule)

2014

LBO Phase 1	17. bis 19. Januar 2014	Weimarahalle/Weimar
LBO Phase 2	14. bis 16. Februar 2014	
LBO-Galakonzert	2. März 2014	
Dirigentenlehrgang	3. bis 5. Januar 2014	Weimar
D-Lehrgang und -Prüfung	7. bis 9. März 2014	Nickelsdorf
Instrumentalworkshop	15. und 16. März 2014	Musikakademie Sondershausen